

Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache

ISSN 1205-6545 Jahrgang 21, Nummer 2 (Oktober 2016)

Der Lotse geht von Bord

Manfred Prokop hat sich entschieden, seine Mitarbeit im Herausbergremium der ZiF aufzugeben - Zeit für uns, innezuhalten und ihm Danke zu sagen.

Manfred war 1994 der Initiator, eine, nein, die erste Online-Zeitschrift im Bereich DaF zu gründen. Als er Britta Hufeisen ansprach, damals ebenfalls noch an der University of Alberta in Edmonton tätig, war sie sofort begeistert, und beide machten sich mit Feuereifer daran, ein Konzept für die ZIF zu entwickeln. Es bestand Einigkeit, dass die ZIF unabhängig von Verlagen oder von Werbung sein und von Anfang an ein ordentliches und gerechtes Begutachtungsverfahren haben sollte. Manfred übernahm alles Technische und Elektronische, was mit der Publikation zu tun hatte, Britta die inhaltliche Seite. Beiden wurde erst im Laufe der Jahre so richtig klar, was das zeitlich und auch akademisch bedeutete. Die Begeisterung für das Vorhaben wurde auch durch zahlreiche Nachschichten nicht getrübt, wenn es - wie oft - darum ging, einen Publikationstermin zu halten. Als die Arbeit tatsächlich drohte, den beiden über den Kopf zu wachsen, und das Angebot an interessanten, relevanten und gut geschriebenen eingereichten und eingeworbenen Beiträgen geringer wurde, kam die Entscheidung, statt drei nur noch zwei Ausgaben im Jahr herauszugeben und auch vermehrt Themenausgaben einzuladen, die die Beiträge besser bündeln und die Lektüre einer Ausgabe kohärenter machen. Das Prinzip bewährt sich nun seit vielen Jahren.

Im Laufe der Jahre vergrößerten wir das Team, Rezensionen sollten erscheinen, Neuigkeiten aufgelistet werden, NachwuchswissenschaftlerInnen eine Publikationsmöglichkeit erhalten. Einige der mit der Betreuung dieser Vorhaben verbundenen Posten wechselten im Laufe der Jahre, wir erweiterten das Herausbergremium. Immer war uns - nicht nur aus biographischen Gründen - auch wichtig, die in Edmonton entstandene Deutschland/Österreich-Kanada-Verbindung zu pflegen: Auch Jörg war viele Jahre an der University of British Columbia in Vancouver in Kanada tätig. Nicole Marx, unsere Rezensionsherausgeberin, stammt aus dem hohen Norden Albertas und hat u.a. an der UofA studiert. Mit der "Canada-Connection" wollen wir aber über die biographischen Zufälligkeiten hinaus vor allem eine ganz besondere Art der kollegialen, ver- und anständigen professionellen und persönlichen Zusammenarbeit würdigen, die für uns alle eben mit dem Wirkungs- und Erinnerungsort Kanada ihren Ausgang genommen hat. Wer in den akademischen Systemen dieser Welt arbeitet, wird sicher die Besonderheit eines solchen Zusammentreffens ein- und wertschätzen können. Der Kristallisationspunkt für die ZIF, das muss hier festgehalten werden, war dabei Manfred Prokop, der sich in seiner gesamten beruflichen Karriere in Kanada eine herausragende Reputation als der kompetente, verständige, vermittelnde, stets konstruktive Doyen der kanadischen Germanistik erworben hat, eine Reputation, die auch von den Deutschlehrerverbänden, den kanadischen Kultusbehörden und den für DaF tätigen deutschsprachigen Institutionen geschätzt und anerkannt wurde und wird.

Bei solch einem kleinen Rückblick auf das Erreichte ist es sicher angebracht, darauf zu verweisen, wie weit Manfreds Weitblick gereicht hat: So ist die ZIF international nach wie vor die meist gelesene Fachzeitschrift im größeren Arbeitsbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Es ist ihr zudem bisher als einziger gelungen, über einen längeren Zeitraum zu wachsen, während andere Versuche oft schnell scheiterten. Die in der ZiF erscheinenden Beiträge werden oft zitiert; eine Tendenz, die in den letzten Jahren noch deutlich zunimmt. Immer noch ist die ZIF eine Zeitschrift, die sich ohne Verlag und ohne Werbung behauptet, d.h. wirklich unabhängig ist und nach rein fachlichen Kriterien ihre Qualität definiert.

Das alles ging nur, weil Manfred sich die gesamte Zeit über verantwortlich um seine Bereiche gekümmert hat, die ZIF auf Indices platziert hat, weit über seine Emeritierung hinaus. Dass er nun von Bord geht, bedauern wir. Mit etlichen Jahren nach der Emeritierung hat man vermutlich dann auch mal eine Zeit ohne Terminverpflichtungen und andere dienstliche Lasten verdient.

Wir danken ihm an dieser Stelle vielmals für all die Arbeit, die Ideen, die Mahnungen, die Geduld und Nachsicht, die Hinweise und das Engagement, und wir wünschen ihm von Herzen für die kommenden Jahre im (Un?)Ruhestand alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, dass er der ZIF verbunden bleiben wird und wir den über so viele Jahre vertrauensvoll gewachsenen Kontakt zu ihm halten werden. Auf der Abo-Liste steht er nun da, wo er bei uns schon lange auf der Kollegialitätsskala steht: auf Platz Nummer 1.

Danke, Manfred, und mach's gut!

Britta Hufeisen und Jörg Roche